

Oberjosbacher Dorfzeitung

Herausgeber: Förderverein 800 Jahre Oberjosbach

800 JAHRE
OBERJOSBACH
1996

Ausgabe April 1996

Oberjosbach - oder, unser Dorf

Start in das neunte Jahrhundert.
Unser Dorf? Dein Dorf? Ortsteil
von Niedernhausen? Oder?

Dörfer sind keine Bahnhöfe. Dör-
fer sind wie Häuser, offen oder
auch verschlossen, gastlich oder
abweisend.

Im Haus lebt man, freut
sich, trauert, streitet und versöhnt
sich, gemeinsam ist das Haus in
Ordnung zu halten und möglichst
gut von Generation zu Generation
weiterzugeben. Auch unser kleines
Gemeinwesen, Oberjosbach, be-
darf dieser Verantwortung und
Pflege, damit alle seine Bewohner
sagen können - Mein Dorf -.
Egal, ob er seit Generationen seine
Familie hier zurückverfolgen kann
oder ob die offene Tür zum Ein-
tritt und dem gemeinsamen Leben
eingeladen hat.

Der Hausgarten, sinnbildlich ste-
hend für unsere Felder, Wiesen
und Wälder, gilt es - wie die Vor-
fahren es taten - pfleglich zu hüten,
damit bei der 900 Jahrfeier Ober-
josbach nicht verflucht wird.

So sind alle gemeinsam gefordert,
ob als Mitglied in einem Verein,
Jung oder Alt, am gemeinsamen
Haus mitzugestalten.

Zu wünschen ist, daß das Jubiläum
zum besseren Kennenlernen und

Verstehen aller Bewohner durch
gemeinsames feiern, erleben von
Geschichte und Einsichtnahme in
die Zeit der Vorfahren beiträgt.

Wenn beim Ausklang des Festjah-
res an Silvester 1996, etwas an
Gemeinsamkeit und Ortsbewußt-
sein gewachsen ist - kann Ober-
josbach mit Freude in das neue
Jahrhundert seiner Geschichte ge-
hen.

Heimatzeitung vor 100 Jahren

Idstein, 1. Juli (Eisenbahn, Telegraph).
Mittwoch, den 4. Juli wird die Bahn-
strecke Camberg - Idstein polizeilich
begangen werden; an welchem Tage
dieselbe dem Gebrauche des Publicums
übergeben wird, ist jedoch noch nicht
bekannt.

Endlich hat das Städtchen Idstein auch
einen Telegraphen, das Telegraphenbu-
reau befindet sich in den Postgeschäfts-
räumen, Limburgerstrasse Nr. 4."

Chronik

Dank der vielen Spenden hat
der Förderverein „800-Jahre
Oberjosbach“ den
Druckauftrag der Chronik
vergeben.

Titel

*Geschichte und
Geschichten des Dorfes
Oberjosbach
1196 bis 1996*

Vorab

Quellennachweise: 110
Seiten: 272
Bilder, Fotos, Graphiken: 150
Exemplar ist fest gebunden
Verkauf : Juni 1996

Preis: 35.- DM/St.



Dorfpolitiker anno ????

Amateur - Theater Tage 1996 im Rheingau - Taunus Theater zwischen Wald und Reben

Oberjosbach, ist heute dem „Wald“ zuzurechnen. Aber mit dem „Land der Reben“ (Rheingau) verbindet Oberjosbach eine Jahrhunderte währende gemeinsame „Obrigkeit“ der Mainzer Bischöfe, die politische Verbindung zum Rheingau. Erst 1803 war diese Gemeinschaft zu Ende. So ist Oberjosbach heute das einzige Dorf im Rheingau-Taunus-Kreis, das in den Waldregionen auf die gemeinsame politische Geschichte mit dem Rheingau verweisen kann. Ein gutes Omen für die Theater Tage 1996.

2. Amateurtheatertage im Rheingau-Taunus-Kreis

27. / 28. 04. 9

20.00 Uhr

Theaterfreunde Oberjosbach

Dieses Mundartstück zeichnet ein Bild aus dem Dorfleben Oberjosbachs und stammt aus der Feder von *Gisela Bußmann*. Wir dürfen gespannt sein auf dieses 1. abendfüllende Theaterstück unserer Heimatkünstlerin.

„Johann un die Kerweborsch“

05. 05. 96

17.00 Uhr

Bermbacher Scheunenspectaculum

Ein Stück voller Poesie für Jung und Alt, bearbeitet von Editha Roth, die manchem Oberjosbacher sicher noch bekannt ist durch ihre Arbeit in der KIN.

„Das Geheimnis der Perle“

11. 05. 96

20.00 Uhr

Rheingauer Mundartverein KGL Heimatverein Geisenheim

Die beiden Rheingauer Amateurtheatergruppen bringen Gerichtsszenen auf die Bühne, die u.a. von der Heimatdichterin Hedwig Witte und Herbert Zender/Hausautor der Geisenheimer Theatergruppe geschrieben wurden.

„Rheingauer Amtsgericht“

18. 05. 96

20.00 Uhr

Theatergruppe Lenzhahn

Wir freuen uns, daß unsere Theaterkollegen aus Lenzhahn erstmalig auf Tournee gehen, indem sie „über'n Berch kommen“ und dieses Bauerntheaterstück für Sie spielen.

„Maximilian der Starke“

Vorverkaufsstellen

Carsch-Haus, Wiesbaden
Elektro-Büchner, Niedernhausen

Buchhandlung Stricker, Oberjosbach
Musikalien-Kraft, Idstein

Eintrittspreise: DM 15.-- auf allen Plätzen, ermäßigt DM 8.--

Theater zwischen Wald und Reben

Der Verein Theater zwischen Wald und Reben wurde gegründet zum Zwecke der Förderung und des Austausches von Amateurtheatern im Rheingau-Taunus-Kreis mit dem Ziel, gemeinsame Kulturveranstaltungen durchzuführen sowie die Pflege des Heimatgedankens.

Was liegt daher näher, als die 2. Amateurtheatertage im Rheingau-Taunus-Kreis in Oberjosbach durchzuführen, daß in diesem Jahr seinen 800. Geburtstag feiert und wo Vereinsleben und Kultur sehr hoch angesiedelt sind.

Wir hoffen, daß wir alle Mitbürger für unsere Idee begeistern können und würden uns freuen, Sie alle als Publikum bei einer - oder allen? Aufführungen begrüßen zu können.

Ansprechpartner: Gabriele Knüttel Tel.: 06127/5150

Auf dem Speicher gefunden

„Auf dem Speicher in einem alten Schrank lag diese Reiseanleitung. Könnt ihr was damit anfangen?“ Selbstverständlich, so kurz vor dem Sommerurlaub läßt sich diese *Merktafel für die Reise* als guter Tip veröffentlichen. Wir sehen, was so um die Jahrhundertwende alles zum Reisen benötigt wurde.

Merktafel für die Reise.

Oft klagen Reisende — seien es Touristen im engeren oder solche im weiteren Sinne — unterwegs, dass sie beim Einpacken zu Hause dies oder jenes vergessen haben. Nachstehend wird eine (für Herren und Damen bestimmte) Zusammenstellung der verschiedenen Reiseutensilien, welche wohl weitgehenden Ansprüchen genügen dürfte, geboten. Für den wirklich praktischen Reisenden, der sein Gepäck soviel als möglich beschränkt, ist natürlich Vieles überflüssig. Die nach dem Satz: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen“ gefertigte Zusammenstellung ist eben für das grosse Reisepublikum bestimmt und wird zur genauen Durchsicht vor Antritt der Reise empfohlen.

Würzburg und Leipzig.

Leo Woerl,
Herausgeber der Woerl'schen Reisebücher.

→ Merktafel für Damen. ←

Arbeitsmischchen für Handarbeit	Nähmaterial (Nähut)
Badeanzug	Negligéhäubchen
Beinkleider	Negligéjacke
Belegtes Bröckchen, ges. Eier (Salz)	Notizbuch mit Bleistift
Benzin	Operr-Glas (Ferglas)
Blumenpresse	Pantoffel
Brausepulver	Paskarte
Brille, Staubbrille rauchgraue,	Photographie mit Empfehlungs-
Zwicker	schreiben
Bürsten (Kleider-, Nadel-, Zahn-	Regenmantel
und Haarbürste)	Reisebuch für die betr. Reise
Chemisetten, Manschetten, Einheft-	Reisekissen, Luftkissen
streifen, Krausen	Reiselektüre
Esbesteck	Reiseplaid
Fächer	Reisetasche, Umhängetäschchen
Fahrplanbuch	Scheere
Fläschchen Wein	Schirm (Regen-, Sonnen-)
Gebetbuch	Schleier
Geldtäschchen, Portemonnaie	Schmuck (Ohrringe, Armreif, Uhr-
Gamaschen	kette, Halskette, Fingerringe,
Gummischuhe	Broche)
Haarnadel, Haaröl (Pomade), Haar-	Schreibmaterialien (Briefpapier,
pfeil, Haarband, Haarkräusel-	Federn, Tinte, Postkarten und
scheere	Marken)
Halstuch	Schuhband
Handschuhe	Sicherheitsnadeln, Stecknadeln
Hemden	Staubmantel
Hüte, Hutnadeln	Stearinlicht
Jaquet	Stiefeletten (mit Schuhknöpfe)
Insektenpulver	Strumpfband
Kamm	Strümpfe (wollene)
Kochmaschine mit Spiritus	Taschenthermometer
Kölnisches Wasser	Taschentücher
Kosmetik	Toilette (Strassen-, Reise-, Gesell-
Leibbinden etc.	schafts-)
Leim, flüssiger	Toilettenetui (Spiegel, Kämme,
Medikamente (Handapotheke, Gold-	Schwamm, Seife, Handschuh-
crème, Heftpflaster (engl. Pflaster)	knöpfe, Puder, Schminke etc.)
(noch besser die neuen Heftpapiere	Theelöffel
carta adhesiva), Chinin, Dover-	Trinkbecher
sche Pulver, Citronensäure, Baum-	Tuch, wollenes, für Kopf oder
wolle, Senfpapier, Hoffman's	Schulter
Tropfen, Opium, Karbolwatte,	Uhr, Weckuhr, Uhrschlüssel
Streifen altes Leinen für Ver-	Unterhaltungspleie, Karten, Do-
bandswecke, Pfeffermünzselchen,	mino
Salmiak und Karbol zu gleichen	Unterleibchen, Unterjacken
Teilen (Riechmittel gegen Kopf-	Unterröcke (weisse, farbige)
schmerz und Schnupfen)	Visitenkarten (mit Täschen)
Messer mit Pfropfenzieher	Wäsche
Mieder	Zahnpulver und Zahnbürste
Morgenhäubchen	Zeichenmaterialien (Skizzenbuch,
Morgenkleid	Bleistifte, Malkasten, Feldstuhl
Musikalien	und Feldstaffelei)
Nachthemd, Nachtjacken, Nacht-	Zucker
hauben, Halstuch	Zündholz

→ Merktafel für Herren. ←

Banknotentasche	Nadel, Nähfaden, Knöpfe
Belegtes Bröckchen, ges. Eier (Salz)	Notizbuch mit Bleistift
Blindfaden	Pantoffel
Brille, Staubbrille, rauchgraue,	Papier (Briefpapier), Korrespon-
Zwicker	denzkarten, Briefmarken
Cigarren u. Tabak, Cigarrenetui, Ci-	Paskarte
garrenspitze, Tabakpfeife, Tabak-	Photographie und Empfehlungs-
Cognac (Kirschwasser)	schreiben
Compass	Plaid (mit Blumen)
Copirapparat	Rasierzeug und Spiegel
Cravatten	Reisebuch für die spezielle Reise
Eispickel	(Spezialkarten)
Fahrplanbuch	Reiselektüre
Feldflasche (Wein), in Leder oder	Reiselexikon
Korkgeflecht mit Tragriemen	Reisekissen (Luftkissen)
Fernrohr (Operngucker, Feldstech.)	Reisemütze (für Nachtfahrten)
Gamaschen	Revolver
Gebetbuch (Brevier f. Geistl. Mess-	Rucksack
licenz)	Scheere
Geldbörse (Portemonnaie)	Schirm (Regen-, Sonnen-)
Halstuch (Halsbinde, Shlipse)	Schlüsselring
Handschuhe	Schreibmappe (Tinte, Feder etc.)
Hemden (Nachthemd), Hemdkragen,	Schuhband
Manschetten (Knöpfe)	Sicherheitsnadeln (für Gletscherwander-
Hosenträger	Schwamm (ungen)
Insektenpulver	Stiefel (Schuhe)
Kamm (Taschenkamm, Bürste, Seife,	Stock (Bergstock, Steigelsen)
Zahnbürste)	Strümpfe (Socken)
Kleidung (Rock, Hose, Weste, Hut	Taschenthermometer
etc. zum Wechseln, zu Besuchen)	Taschentücher
Kleiderbürste	Tintenfass (Federn)
Kölnisches Wasser	Trinkbecher, Theelöffel
Korkzieher	Ueberzieher
Kleine Laterne	Uhr (Weckuhr), Uhrschlüssel
Leim, flüssiger	Umhängetasche (Courirtasche)
Messer (Taschenmesser)	Unterhosen
Medikamente (Zucker, Chocolate,	Unterjacke (Leibbinde)
Brausepulver, Talg nebst leinenen	Visitenkarten
Läppchen, kleinem Löffel, Chinin-	Wäsche
pulver, Dover'sche Pulver, Ci-	Wetter- (Regen-) Mantel
tronensäure, Baumwolle, Engl.	Zeichenmaterial (Skizzenbuch, Mal-
Pflaster, Heftpflaster, Salmiak	kasten)
und Karbol zu gleichen Teilen	Zahnpulver, Zahnbürste
gegen Kopfweh und Schnupfen)	Zündhölzer
Musikalien	

Beilage zu Woerl's Reisehandbücher und Städteführer.

Die Neuzeit beginnt

Geschicht der Villa Stricker
von Walter Stricker

Solange unsere Erinnerung zurückreicht, wird unser Jugendstilhaus in der Dr.-Jakob-Wittemann-Straße von den Oberjosbachern „Die Villa“ genannt. 1900 -1902 von dem Frankfurter Schornsteinfegermeister Beck erbaut nach Plänen der Architekten Pinzfuß und Kühne, ebenfalls aus Frankfurt, war dieses Haus das erste am Ort, das städtischen Charakter hatte.

Nach alten Zeichnungen, die wir auf dem Speicher gefunden haben, sollte es einen spitzen Turm erhalten. Dieser wurde aber offensichtlich noch während der Bauphase in einen Zwiebelturm umgewandelt, vielleicht weil den Bauherren, von einem Urlaub in Bayern kommend, die barocke Form besser gefiel, wer weiß?

Zur Bauzeit gab es noch keine örtliche Wasserleitung (die wurde erst 1904 gebaut), und so befindet sich auf dem Gelände ein 20 Meter tiefer Brunnen, um die damalige Wasserversorgung zu gewährleisten.

Die freie und sonnige Lage der „Villa“ konnte aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß der tägliche Komfort in den hellen, hohen Räumen zu wünschen übrig ließ. Es war eigentlich eine „Sommerresidenz“; im Winter konnte es hier sehr kalt und ungemütlich werden, wogegen auch kein zentraler Kachelofen anzuheizen vermochte.

1902 wurde das Haus bezogen und 1906 bereits wieder verkauft, weil - wie es hieß - die junge Frau „Heimweh nach der Stadt“ hatte. In den folgenden Jahren wechselten noch viermal die Besitzer, bis Heinrich und Anna Luise Stricker 1933, am Tag der Geburt ihres Sohnes Walter, das Haus kauften. Seitdem ist die „Villa“ im Besitz unserer Familie. Das Haus ist heute teilweise vermietet, und es wohnt seit seiner Ausbildung und Studium der Jüngste der Familie, Holger Stricker, wieder hier und betreibt in den ehemaligen Kellerräumen eine Buchhandlung.

Unsere 1984 verstorbene Mutter Anna Luise Stricker lebte 51 Jahre in ihrem Haus und hat die Atmosphäre der „Villa“ entscheidend geprägt. Sie war

eine tolerante und phantasievolle Frau, die ab 1939 allein mit ihren Kindern und oftmals wechselnden Mietern die schwere Zeit des Krieges durchstand. Damals war das große Gelände drumherum reiner Nutzgarten. Es standen zwei Hühnerhäuser darin, es gab Ziegen und Hasen, und so war für alle Bewohner das Notwendigste zu essen vorhanden.

Während der Evakuierungszeit war fast jedes Zimmer im Haus von einer anderen Familie bewohnt. Städter, die „ausgebombt“ waren, zog es aufs Land, und sie wurden hier selbstverständlich aufgenommen. Unsere Mutter erzählte oft von dieser Zeit, die sie als aufregend und trotzdem durchweg positiv in Erinnerung hatte. Sie liebte den Austausch selbst unter oftmals schlimmen Bedingungen. Als dann nach dem Krieg einer nach dem anderen von dannen zog (in der schlimmsten Zeit bereiteten sich sogar Flüchtlinge im Keller in den Apfelregalen ihr Nachtlager, gab es sogar wieder so etwas wie einen „kulturellen“ Austausch: Man las gemeinsam Bücher und diskutierte darüber, lange bevor es eine solche Institution wie die Volkshochschule gab.

Auch mit Handarbeiten, die sie so gerne machte, war unsere Mutter bis ins hohe Alter „vorn dran“. Einige Oberjosbacherinnen werden sich noch daran erinnern. Berühmt war auch die „Fassenachtkiste“ auf unserem Spei-

cher. Im alten Überseekoffer des Hausherrn, der sich seit 1939, durch den Krieg unglücklicherweise von der Familie getrennt, in Argentinien aufhielt, verbarg sich eine wahre Fundgrube für alle Oberjosbacher Narren: Smoking, Pelegrine, Chapeau Claque, Straußfedern, Pumphosen und jede Menge Tüll zum Garnieren alter Hüte. So manches Requisit daraus fand sich bei den ersten Theateraufführungen des TFO nach dem Krieg auf der Bühne wieder.

Das Haus hat immer wieder von sich reden gemacht, besonders als das „Türmchen“ vor einigen Jahren gänzlich erneuert werden mußte, aber besonders, als der Sturm „Wiebke“ 1990 nicht nur die Wälder in arge Mitleidenschaft gezogen hat, sondern auch unsere zwei 90 Jahre alten Tannen entwurzelte, so daß sie gefällt werden mußten. Da war das halbe Dorf auf den Beinen und beklagte das „Wahrzeichen von Oberjosbach“. Von der Autobahn kommend waren die Tannen mit der „Villa“ unverwechselbarer Orientierungspunkt auf dem Weg in unser Dorf. Und als am Tag nach dem Sturm ein kleines Mädchen vom Apfelgärtchen morgens aus dem Haus trat, um zur Schule zu gehen, und dabei zu unserem Haus hinüberschaute, das bis dahin von den Tannen verdeckt war, rief es aufgeregt seine Mutter herbei: „Mama, Mama, komm schnell, da draußen ist über Nacht eine Burg gewachsen!“.



Die Villa Stricker in der Dr. Jakob Wittemann Straße wie man sie heute kennt.

GUSBACHER SPEISEKÄRTJE

Reaktion: Wulf Schneider

Die Küche zu Großmutters Zeiten:

„Liebe ging und geht noch immer durch den Magen“

von Johannes Schoch

Heute dreht sich vieles ums Essen, sei es thailändisch, italienisch, griechisch oder einfach gut bürgerlich. Egal welcher „haute cuisine“ wir verfallen sind, der Dreh- und Ausgangspunkt aller Köstlichkeiten ist und bleibt die Küche. Küche darf aber nicht als einfacher Zubereitungsraum mißverstanden werden und das schon gar nicht zu Großmutters Zeiten.



Um die Jahrhundertwende stand die Küche im Mittelpunkt des Familienlebens. Als einzig, von einem großen Herd, geheizter Raum, bot sie die Gelegenheit zum Verweilen, sei es zum Waschen, Kochen, Backen, Spielen oder Essen. Nicht nur die angenehme Tätigkeiten wurden in der Küche verrichtet, sondern auch unangenehme Arbeiten des Haushaltes, einschließlich der Körperreinigung und das Waschen der Kinder. Ein Badezimmer gab es nicht, und wenn konnte es nicht so mollig warm beheizt werden wie die Küche. Auch die Näh-

maschine hatte in der Regel ihren Stammpatz in der Küche, damit neben all der Hausarbeit das Nähen nicht zu kurz kam. Nähen fand oft zwischendurch statt, wenn zum Beispiel Essen auf dem Herd stand und/oder die spielenden Kinder gleichzeitig beaufsichtigt werden mußten. Der große Küchentisch war Treffpunkt und Ruhepol für die Familie und lud auch so manchen Besuch zum „Schwätzchen“ ein. So ganz nebenbei wurden dann gemeinsam die Bohnen geschnippelt oder die Kartoffeln geschält. Da die Küche meist groß war paßte neben dem Tisch sogar ein kuscheliges Sofa in den Raum.

Ein besonderes Möbelstück war das „Schaft“, ein Schuhregal mit einem bunten Vorhang bedeckt. Auf dem



Das besondere Rezept

entdeckt im Rheingau

Französisch Soß die Marinade zum Salat

- 1 hartgekochtes Ei
- 2 EL Öl, Salz, Messerspitze Zucker, etwas Zitronensaft, (ersatzw. Apfelessig)
- fri. Hauskräuter(Peters., Schnittl., Dill,)

Das Eigelb mit dem Öl glatt verrühren. Das gehackte Eiweiß und die gehackten Kräuter dazugeben. Mit Salz, Zucker und Zitronensaft abschmecken. Verrühren, Salat dazutun



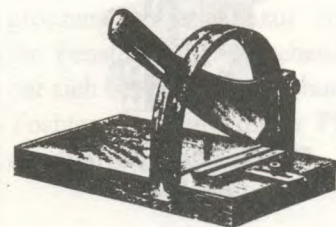
*Ess, woas goar is, trink
woas kloar is un redd,
woas woahr is.*

Gusbacher Spruch

Schaft stand ein weißer Emaille-Eimer, gefüllt mit klarem Wasser, in dem eine Schöpfkelle hing. Das Regal ging über in eine flache Holzwand mit einer abschließenden Konsole. Neben dem Schaft stand am Fußboden ein Eimer für das Schmutzwasser. Zum Schmuck stickte die Großmutter Bordüren für Schrank, Anrichte und Schaft, sowie sinnvolle Wandsprüche. Sie gaben dem Raum eine besondere Atmosphäre.

Als dann die „Modernisierung“ Einzug in die Küche hielt, wurde der Wassereimer von Wasserstein und Spülbecken abgelöst. Nach und nach verlor die Küche den Charakter des „Gemeinschaftsraums“.

Heute, im Zeitalter der Hängeschränke und herausklappbaren Brotschneider, wo alles ruck zuck geht, kann man sich kaum noch vorstellen wie so eine Küche funktionieren konnte, oder doch?



Hausschlachtungen

Alles über die Hausschlachtung planen wir in dieser Ausgabe der Oberjosbacher Dorfzeitung. Doch das Frühjahr hat uns schneller eingeholt, als es uns lieb war. So holen wir, passend zur Jahreszeit, *Alles über die Hausschlachtung*, in der Herbstausgabe 96 nach.

DAS SCHWARZE BRETT

Redaktion: Wulf Schneider

Goslar / Gosbach,

Was hat die Stadt Goslar mit dem Dorf Josbach (Gosbach) gemeinsam.

Die Stadt am Nordrand des Harzes, NDS, entstand wohl in karolingischer Zeit als Kaufmannssiedlung (Wik) am Beginn der Harzstraße und wurde 1005/15 unter Heinrich II. an Stelle von Werla Standort einer Kaiserpfalz (Silberbergbau vor 968 begonnen). Im 13. Jh. wurde Goslar Mitglied der Hanse, 1340 freie Reichsstadt. Der Name um 1150 Goslere, 1031 Goslari, 1019 Gosilare bezeichnet die Lage an dem Harzfluß Gose (l. zur Oker); Lar = der Fluß-(Name), 1185 Gosa, wird zu idg. *gheus-, *ghus- „sprudeln“ gestellt, dem auch in engl. *to gush* „hervorströmen“ und isl. *gusa* „sprudeln“, geysir „Springquelle“ zugrunde liegt. Die Gose hat ein starkes Gefälle.

Goslar und Josbach (Gusbach) haben den gleichen Wortstamm (sprudeln, strömen).

Gusbacher Spektakel

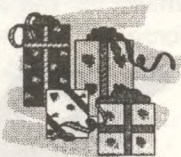
5. bis 7. Juli

Anmeldungen
für Stände, Aktionen und
gute Ideen

werden weiterhin entgegen
genommen.

Wulf Schneider, Bohnheck 5,
Tel./Fax: 06127 2931

Erinnerungsmünzen 800-Jahre
Oberjosbach



Das Geschenk für jedes
Familienfest

Erhältlich in Niedernhausen bei:

Wichtiger Termin

11. Mai, 15.00 Uhr,
Parkplatz „Vorm Küppel“

Lebender Wald
ein Spaziergang durch den
Oberjosbacher Staatswald
mit

Forstoberinspektor
Johannes Schwed

ROCK IN DEN MAI

Gusbacher
Hexennacht

am 30. April

Vorverkauf bei den
Bands
HIFI - KAUS
Niedernhausen

Gemeinschaftszentrum
Oberjosbach v 19.00 Uhr

ATONIC GARDEN
SAFETY FIRST
KRIECHERS WAHN
NERDISH PEOPLE
SICKHEAD
TYCOONS BY ACCIDENT

Eintritt: KVV 7.- DM
AK 8.- DM

„Kunne“ feiert Fünfzigsten

Am 20. Juli 1946 erblickten Monika und Eckbert Reichel das Licht der Welt. Gerade nicht eine Zeit, die eine große Zukunft verhieß. Im Laufe seines Lebens lernte Eckbert während der langen Sanatoriumsaufenthalte als Autodidakt Ziehharmonika spielen. Sonniger Humor und die Heimatverbundenheit brachten den jungen „Künstler Kunne“ einen Bekanntheitsgrad ein, wie ihn nur Außergewöhnlichen erreichen. Es gibt wohl keine Stadtkneipe in Wiesbaden und Region, wo Kunne nicht bekannt ist.

Seine Visitenkarte

Kunne

Alleinunterhalten

Oberjosbach

Wiesbaden

Bei Gregor Schlögel Chef der Kerbege-
sellschaft Oberjosbach e.V., liegt eine
freude - Liste aus.

Kunne feiert am Samstag, den 19.
Juli in seinen Geburtstag hinein. Ort ist
die renovierte Turnhalle in der Jahn-
straße.

Die Heimatzeitung vor 100 Jahren

„Gesucht wird ein braves Mädchen in
gesetztem Alter, welches nöthigen Falles
auch für ländlichen Tisch kochen kann.
Lohn pro Jahr 150 DM. Nähere Auskunft
ertheilt Herr F. Kapito in Hahn.“

„Die Flüchtling komme“

In der Osterzeit des Jahres 1946 kamen sie. Die Vertriebenen aus der „Tscheschei“, der Tschescheslowakei. Seit Januar 1946 wurden die Deutschen aus den Gebieten in Böhmen und Mähren und anderen Regionen systematisch vertrieben und nach Deutschland gebracht. Oberjoserbach war ausersehen für etwa 250 Personen. Sie kamen über das Kreisflüchtlingslager Bad Schwalbach in die Dörfer und Städte. Zimmer und Wohnungen wurden beschlagnahmt und die einzelnen Familien und Personen zugeteilt. Ein bedeutender Einschnitt für die Oberjoserbacher - und eine Zeit menschlicher Bewährung begann.

Heimatzeitung vor 100 Jahren

am 21. April

Steuervorschlag.

Folgender Rath, den in L. ein Bürger der Steuerbehörde gegeben hat, dürfte sich auch in mancher anderen Stadt geben lassen:

*Besteuert die Verleumdungszungen
Und schlechte Lügenmäuler mit;
Das höchste Ziel ist dann errungen,
Gedeckt wird jedes Defizit.
Fünf Pfennig nur für jede Lüge
und zehn für jede Klatscherei:
Was solche Steuer wohl betrüge?
Gewisz, wir wären steuerfrei.“*

Blick in die Zukunft

*Im Jahre 2046
feiern wir 850
Jahre
Oberjoserbach*

*Im Jahr
2046 feiern wir
850 Jahre
Oberjoserbach*

Im Jahre 2046 feiern wir 850 Jahre
Oberjoserbach

Im Jahr 2046 feiern wir wieder.

Mit dem Beginn des Jubiläumsjahres befinden wir uns schon auf dem Weg zur nächsten Jahrfeier- 850 Jahre Oberjoserbach. Dieses Ereignis begehen wir dann fast Mitte des nächsten Jahrhunderts. Wie wird unser Dorf zu diesem Zeitpunkt aussehen? Hat Oberjoserbach eine Skyline mit Hochhäusern? Behält es den ländlichen Charakter?.....

Wie stellen Sie sich unser Dorf im

Jahr 2046 vor? Wie wird man in 50 Jahren hier leben?

Malen Sie, schreiben Sie, dichten Sie, entwerfen Sie Computerbilder, phantasieren Sie für uns einen Eindruck Ihrer Zukunftsvisionen!

Die Einsendungen sollten die Redaktion spätestens nach den 15. Mai erreichen. Kleine Preise sollen für die Mühe entlohn.

Zu Überlegen

Wie viele Einwohner wird Oberjoserbach haben?

Wo gehen die Kinder zur Schule?

Steht die alte Eiche noch?

Wie sieht der Rathausplatz aus?

Wird die Kerb noch gefeiert?

Wieviel Bäcker, Metzger,

Lebensmittelgeschäfte gibt es?

Fährt die ESWE noch Oberjoserbach an?

Gehört der Schäfersberg zu Oberjoserbach?

Wieviele Schweine, Kühe, Pferde werden gehalten?

Wieviele Kirchenglocken hängen 2046 im Turm?

Welches Wasser trinken wir?

Wußten Sie schon!

„Die erste Kartoffel in Nassau pflanzte Johannes Mathäus, Professor der Arzneikunde in H. (gestorben am 28. Mai 1621), die er aus England erhielt. Er betrachtete sie als Zierpflanze und stellte sie in einem grossen Blumentopf zur Schau vor die Fenster. Ein angesehener Mann bat sich bei der Verehelichung seiner Tochter die Blume dieser Pflanze in den Myrthenkranz aus“.

Geschichten zur Geschichte 1696 - 1796

Redaktion: Manfred Racky

Der Rückblick auf die Zeit 1696 - 1796 läßt die Neuzeit und wichtige Entscheidungen, die unsere heutige Zeit entscheidend grundgelegt haben, aufleuchten. Das Jahrhundert des Barocks steht an.

Oberjosbach und seine Umgebung

- 1699 Ein Schulhaus wird gebaut und dieses 1726 bereits durch ein neues abgelöst. Wer lehrte und was gelehrt wurde wissen wir nicht genau. Doch überliefert ist, daß der Lehrer im Jahre 1697 für Schreibhilfe von der Gemeinde 10 Kreuzer und im Jahre 1699 „wegen der Beichtzettel zu schreiben“ 12 Kreuzer aus der Kirchenkasse erhielt.
- 1699 Das „Wagner Haus“, unser ältestes nachgewiesenes Wohnhaus, wurde vom Baumeister Glöckner aus Idstein gebaut.
- 1670 Der 1. Vorläufer unseres Gemeinschaftszentrums, das Gemeindehaus mit Backhaus, wird gebaut.
- 1728 Oberjosbach wird wieder selbständige Pfarrei, mit dem Pfarrer Eyerlein. Zu dieser neuen Pfarrei gehörten die Orte Bremthal, Vockenhausen, Niederjosbach, Niedernhausen, Engenhahn, Königshofen und Lenzhahn. Wir waren schon wer! Noch 7 weitere Pfarrer bemühten sich bis Ende des Jahrhunderts um das Seelen- und Menschenheil des Dorfes.
- 1724 Endlich bekam die Grenze zwischen dem Mainzer Land und Nassau auch ordentliche Grenzsteine und eine gute Karte, in welcher diese genau verzeichnet waren. Die Steine sind bis heute überwiegend erhalten.
- 1763 Der Schultheiß Faber und der Pfarrer Fischer liegen sich in den Haaren. Zum Schluß durfte der Schultheiß ein halbes Jahr im Zuchthaus in Mainz, auf seinen Kosten, sitzen.
- 1784 Die Statistik wird genauer. Neben vielen weiteren Details, wissen wir, daß 301 Seelen im Dorf lebten. Der älteste Mann war 78 und die älteste Frau zählte 81 Jahre. Doch sind nur 15 Personen älter als 60 Jahre.
- und Wittelsbacher wird nochmals deutscher Kaiser. 1745 sind es wieder die Habsburger mit Franz I.
- 1763 Der siebenjährige Krieg Preußens mit Österreich und Sachsen findet sein Ende. Der Aufstieg Preußens geht weiter.
- 1750 15 Weinpanscher werden in Hanau hart bestraft und des Landes verwiesen.
- 1763 Mozart als siebenjähriger erstmals in Frankfurt.
- 1766 Eine große Zahl von Handwerkern und Bauern aus Hessen folgen der Werbung der Zarin Katharina II von Rußland zur Besiedlung des Wolgagebietes.
- 1771 Goethe erhält mit der Niederlassung als Advokat das Bürger recht in Frankfurt.
- 1776 21 Millionen Taler für hessisches Kanonenfutter. Hessische Soldaten werden an die britische Krone verkauft, um im amerikanischen Freiheitskampf die Freiheit zu unterdrücken.
- 1784 Uraufführung „Kabale und Liebe“ des Friedrich Schiller in Frankfurt.
- 1785 Auf der Frankfurter Messe gelingt der erste Start eines bemannten Gasballons auf deutschem Boden.

Die weite Welt

- 1789 Ausbruch der Französischen Revolution
- 1789 Verfassung der USA tritt in Kraft und George Washington wird erster Präsident der USA. Damit findet der Freiheitskampf, der 1773 begann, seine Erfüllung. Beide Ereignisse wirken entscheidend bis in unsere Zeit.

Technik + Wirtschaft

- 1736 Entwicklung der Verkokungstechnik, Darby
- 1769 Wassergetriebene Spinnmaschine, Richard Arkwright
- 1777 Erste wirtschaftliche Dampfmaschine, James Watt
- 1786 Mechanischer Webstuhl, Edmund Cartwright
- 1776 Der schottische Nationalökonom Adam Smith veröffentlicht sein Hauptwerk „Vom Reichtum der Nationen“.

Was passiert in Deutschland?

- 1700 Der Gregorianische Kalender gilt ab 18. Februar im ganzen Reich. Seit 1582 galt er nur für die Katholiken.
- 1729 Die Regierung Gießen wirbt für die Lotterie, um die Staatsschulden zu mindern.
- 1742 Kaiserkrönung von Karl VII in Frankfurt. Ein Bayer

Herausgeber: Förderverein „800 Jahre Oberjosbach“

Vorsitzender: Hans Breunig, Weidenstr. 1a, Tel. 5261 - Stellv. Vorsitzender: Wulf Schneider, Bohnheck 5, Tel. 2931 - „Geldzählen“/Schatzmeistr: Werner Prüfer, Jahnstr. 14, Tel. 2635 - „Dorfschreiber“/Schriftführer: Walter Stricker, Akazienweg 1, Tel. 3838 - Kultur und Geschichte: Dr. Helmut Ibler, Hügelstr. 15, Tel. 2620 - Koordination Projekte: Karl-Heinz Gerhard, Dr. Jakob-Wittmannstr. 10, Tel. 2935 - Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Manfred Racky, Finkenweg 17, Tel. 2852 - Vereinskoordination: Ulrike Grunwald, Untergasse 2, Tel. 5981

Layout: Henrik Schneider, Redaktionsteam: Manfred Racky, Regina Schmack, Wulf Schneider, Druckerei: Offset-Druck Grunwald

Oktober

Gusbacher Kerb

- | | | | |
|-----|--|---|-------------------|
| 05. | - Stellen des Kerbebaumes | Dorfplatz | 14.00 |
| | - Eröffnungsgottesdienst | Pfarrkirche St. Michael | 18.00 |
| | - Tanz / Unterhaltung / Verlosung mit der Showband „Vis á vis“ | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 06. | - Musikalischer Weckruf | | |
| | - anschl. Musikal. Frühschoppen | Hof der Fam. Wagner Limburg.Str./Am Rathaus | 10.30
ab 14.00 |
| | - Kerbeumzug | | |
| | - anschl. Tanz und Unterhaltung | | |
| | Kapelle: Heftricher Dorfmusikanten | Gemeinschaftszentrum | ca.15.30 |
| 07. | - Frühschoppen mit den Heftricher Dorfmusikanten | Gemeinschaftszentrum | 10.30 |
| | - Festzug mit Gickelschlagen | Dorfplatz am Rathausplatz | 14.30 |
| | - Tanz mit der Kapelle „Ramona“ und Tombola | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 08. | - Kerbeausklang | Gasthaus „LINDENKOPF“ | 19.00 |
| 12. | Kartoffelfeuer | | |
| | - Veranstaltung der Trachtengruppe Oberjosbach | **) | **) |

***** 2. Oberjosbacher Kulturwochen *****

- | | | | |
|-----|---|-------------------------|-------|
| 19. | „AKUSTIK“ | | |
| | - Kleinkunst von Karin Janßen u. Dieter Thumser | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 26. | Kirchenkonzert | | |
| | - Heimat- und Kulturverein | Pfarrkirche St. Michael | 20.00 |

November

- | | | | |
|-----|--|----------------------|-------|
| **) | Hubertustag mit Jagdhornbläsern | | |
| | - Oberjosbacher Jäger | **) | **) |
| 16. | Kleinkunst | | |
| | - Theaterfreunde | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 23. | Kindertheater | | |
| | - Theaterfreunde Oberjosbach | Gemeinschaftszentrum | **) |
| 30. | Wutzessen (Spanferkel) | | |
| | - Spielmannszug Oberjosbach | **) | **) |

Dezember

- | | | | |
|-----|--|----------------------|-------|
| 15. | Adventsklänge mit Weihnachtsmarkt | Dorfplatz am Rathaus | 15.00 |
| 31. | Sylvesterball | | |
| | - FV 800 Jahre Oberjosbach | Gemeinschaftszentrum | 19.00 |

**) = Näheres wird noch bekanntgegeben

Herausgeber: Förderverein 800 Jahre Oberjosbach, Weidenstr. 1a , (Hans Breunig, Vors.)

800 JAHRE OBERJOSBACH

Veranstaltungskalender 1996 / 1

Uhrzeit

Januar

- | | | | | |
|-----|---|----------------------------|----------------------|-------|
| 07. | Winterwanderung | Treffpunkt: Turngemeinde | Gemeinschaftszentrum | 13.00 |
| 14. | Neujahrsempfang der Gemeinde Niedernhsn. | Alte Kirche, Niedernhausen | | 11.00 |

Februar

- | | | | | |
|-----|-------------------------|------------------|----------------------|-------|
| 09. | Kappensitzung | Theaterfreunde | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 10. | Kappensitzung | Theaterfreunde | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 17. | Maskenball | Freiw. Feuerwehr | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 18. | Kindermaskenball | Freiw. Feuerwehr | Gemeinschaftszentrum | 14.00 |
| 20. | Lumpenball | Turngemeinde | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |

März

***** 1. Oberjosbacher Kulturwochen *****

- | | | | | |
|------------------|---|-------------------------|----------------------|-------|
| 02. | Liederabend mit Annette Stricker Burkhard Kehring - Heimat u. Kulturverein | (Mezzosopran) (Klavier) | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 05. | Filmabend | | | |
| | - Aufnahmen aus Oberjosbach 1963-1976 | | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 16. | Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute | | | |
| | - Eröffnung/Treffpunkt: | Rathaus Oberjosbach | | 16.00 |
| 19. | Filmabend | | | |
| | - Aufnahmen aus Oberjosbach 1974-1990 | | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 23. | Voilà Paris | | | |
| | - Chansonabend mit Evi Niessner & Orchester | | Gemeinschaftszentrum | 20.00 |
| 11./17./24./31.: | Fotoausstellung | | | |
| | - Oberjosbach in historischen Bildern | | | |
| | FV 800 Jahre Oberjosbach | Rathaus Oberjosbach | | 14.00 |

März

10./17./31.:

	Historische Ortsbegehung - Führung: Manfred Racky	Rathaus	14.30
24.	„Unsere Kirche genau betrachtet“ - Führung: Manfred Racky	Pfarrkirche „St. Michael“	14.30 bis 16.00
26.	Landwirtschaft - Vom Mittelalter bis heute Geschichte und Entwicklung (Dr. Stübler)	Gemeinschaftszentrum	20.00

April

20.	Waldwanderung - Lebender Wald - Leitg.: Forstoberinsp. J. Schwed	Parkplatz v. Kippel	15.00
27.	Theater „Wald und Reben“ - Johann und die Kerbeborsch von Gisela Bußmann (Mundart) - Theaterfreunde Oberjosbach	Gemeinschaftszentrum	20.00
28.	Theater „Wald und Reben“ - Johann und die Kerbeborsch von Gisela Bußmann (Mundart) - Theaterfreunde Oberjosbach	Gemeinschaftszentrum	20.00
30.	Rock in den Mai Wettbewerb „Rolling Idstone“- - Jugendclub „W 2“ Niedernhausen	Gemeinschaftszentrum	19.00

Mai

05.	Theater „Wald und Reben“ - Das Geheimnis der Perle - von Editha Roth (Mundart) - Bermbacher Scheunen- spectaculum	Gemeinschaftszentrum	17.00
11.	Theater „Wald und Reben“ - Rheingauer Amtsgericht - von Hedwig Witte/Herbert Zender - Rheingauer Mundartverein, KGL und Heimatverein Geisenheim	Gemeinschaftszentrum	20.00
18.	Theater „Wald und Reben“ - Maximilian der Starke - von Winfried Reinehr (Mundart) - Theatergruppe Lenzhahn	Gemeinschaftszentrum	20.00
26.	Festgottesdienst (Pfingsten) - Johannesmesse - für Chor, Solo und Orchester von Joseph Haydn - Kath. Kirchenchor „St. Michael“	Pfarrkirche „St. Michael“	10.30

Juni

01.	50 Jahre CDU - Jubiläumsveranstaltung	Gemeinschaftszentrum	19.00
09.	Pfarrfest (Fronleichnam) der kath. Pfarrei „St. Michael“ - Gottesdienst mit Prozession anschl. Gemütl. Beisammensein	Pfarrkirche „St. Michael“ Gemeinschaftszentrum	09.00 11.30
16.	15 Jahre Jugendfeuerwehr - Treffen der Jugendfeuerwehren der Ortsteile von Niedernhausen -- Musikalischer Frühschoppen Buntes Kinder-/Jugendprogramm	Feuerwehrgerätehaus/GMZ Feuerwehrgerätehaus/GMZ	10.00 15.00
22.	Sportfest der Turngemeinde	Turnplatz Jahnstaßs	**)

Juli

	Dorffest in Oberjosbach		
05.	DISCO mit HG Heygen v.HR 3 Vorgruppe: VETO	Gemeinschaftszentrum	20.00
06.	Gusbacher Spektakulum - Eröffnung Einzug der Gäste Tanz, Show, Unterhaltung	Dorfplatz am Rathaus Dorfplatz am Rathaus Dorfplatz am Rathaus	15.00
07.	Gusbacher Spektakulum - Country-Fühschoppen Feiern in allen Gassen mit Verlosung	Dorfplatz am Rathaus Ortskern Dorfplatz am Rathaus	11.00 ab 14.00 Ende ca.24.00

August

**)	Oberjosbacher Gewerbe - Veranstaltung der Gewerbetreibenden	**)	**)
-----	--	-----	-----

September

07.	50 Jahre Demokratie in Hessen - Fest ums Rathaus -- Demokratische Parteien	**)	**)
29.	Patronatsfest St. Michael		



EINLADUNG

FELDBESTELLUNG

GESTERN UND HEUTE

Freitag, 26. April 1996,
ab 17.00 Uhr

Zeilgewann - ab Börnchen/Pfingstweidweg
ausgeschildert

Für eine stärkende Brotzeit ist gesorgt.





Gold und Silber für Oberjosbach



Vorderseite der Münze



Rückseite der Münze

Der Förderverein „800 Jahre Oberjosbach“ bietet im Jubiläumsjahr 1996 eine eigens für Oberjosbach geprägte Münze an. Der Grafiker Herr Demschenko lieferte dafür den Entwurf. In dem Begleittext der Münze steht:

„In einer mittelalterlichen Urkunde aus dem Jahre 1196 gewährte der Mainzer Erzbischof Konrad I der „Kirche zu Gospach“ die vollständige Freiheit einer Mutterkirche in eigenem Kirchspiel. Im Schloßborner Zehntregister von 1226 findet sich Oberjosbach als „Gospach villa Su-

perior“ wieder.

Der Hessische Minister des Innern verlieh der Gemeinde Oberjosbach 1970 das Recht, ein eigenes Wappen zu führen. Der Wappenentwurf stützt sich auf ein Gutachten des Hessischen Hauptstaatsarchives Wiesbaden. Das Wappen ist von dem Gemeindesiegel und dem Kirchensiegel abgeleitet, die beide den heiligen Michael zeigen. Die Wappengestaltung beschränkt sich auf das Attribut des Heiligen, ein Flammenschwert als Zeichen einer überirdischen Gerechtigkeit.“

GOLDMÜNZE

Goldanteil: AU 585
Größe: 25 mm
Goldgewicht: 15 gr
Randnumerierung
Limitierte Auflage
Zertifikat
Schmuckettui

Preis: 360.- DM/St.

Das Geschenk für jeden Anlaß,
ob Ostern, Kommunion, Konfir-
mation, Geburtstag, Hochzeit,
ein Präsent mit hohem Wert.

SILBERMÜNZE

Feinsilber: AU 999
Größe: 35 mm
Gewicht: 15 gr
Randnumerierung
Limitierte Auflage
Zertifikat
Schmuckettui

Preis: 48.- DM/St.

Erhältlich bei : VR-Bank, Taunussparkasse, Nassauische Sparkasse